

Es wird (sagt er) im Catechismo (Fol. 65 der Leipzischen edition)⁷⁴⁰ die Iustificatio oblique gesetzt auff die zwey stück zugleich, reconciliationem et renouationem. Das ist der Catechismus verstecket heimlich, das der Mensch für Gott gerecht werde beides durch die gnedige Annemung vmb Christi
 5 willen vnd vmb der renewerung willen, die in dem Menschen geschiet. Hie bitten wir den Christlichen Leser, er wölle one affect vnd praeiudicijs des Catechismi wort anschawen, welche wir hie (wie sie daselbst stehen) volkômlich anziehen wöllen. Denn da wir erkleren, das man alles, was vom Ampt vnd wolthaten des Herrn Christi gesagt wird, auffs allerkürtzte mit
 10 diesen vier worten fassen könne, welche in der beschreibung oder Definition des [159r:] Sons Gottes im Examine theologico erzelet werden: „Christus est mediator, redemptor, iustificator et saluator.“⁷⁴¹ In solcher Namen erklerunge sagen wir von dem dritten Namen also: „Iustificator est respectu applicationis sui meriti, quia propter ipsius passionem et mortem iustificamur
 15 coram Deo, id est accipimus remissionem peccatorum, reconciliationem cum Deo, imputationem iusticiae et acceptationem ad vitam aeternam. Deinde et respectu efficaciae est iustificator, quia in his, qui sunt reconciliati, simul restituit iusticiam et vitam aeternam, quae etsi in hac vita tantum inchoatur, tamen postea consummabitur in altera vita.“⁷⁴² Zu Deudsch lautet dieses
 20 also: „Der Herr Christus ist vnser gerechtigkeit von wegen dessen, das er vns sein verdienst zueignet. Denn vmb seines Leidens vnd Sterbens willen werden wir gerecht für Gott, das ist wir empfahen vergebung der Sünden, versö- nung mit Gott, zurechnung der Gerechtigkeit vnd werden angenommen zum ewigen Leben. Nachmals aber ist der Herr Christus auch vnser Gerechtigkeit
 25 von wegen seiner krafft vnd wirckung. Denn er in denen, die mit Gott versö- net sind, zugleich widerbringet ewige Gerechtigkeit vnd leben, welches, ob es wol in diesem leben nur wird angefangen, jedoch wird es hernach volendet in dem andern, folgenden^w leben.“
 In diesen worten, die hell vnd klar sind, wölle der Christliche Leser selbst
 30 vrteilen, was Kemnicus mit seiner Sycophantia⁷⁴³ für vrsach vnd behelff haben könne dem Catechismo fürzuwerffen, als sey etwas zweiuellhaftiges darinnen verstecket oder vnrecht geleret. Jsts nicht deutlich genug voneinan-

Erste offenbarliche Calumnia Kemnicij wider den Catechismus von der Gerechtigkeit.

^w Korrigiert aus „folgendem“ nach D.

⁷⁴⁰ Die Angabe bezieht sich auf folgenden Druck: Catechesis CONTINENS EXPLICATIONEM SIMPLICEM, ET breuem, DECALOGI: SYMBOLI APOSTOLICI: ORATIONIS DOMINICAE: DOCTRINAE DE POENITENTIA: ET SACRAMENTIS. Contexta ex Corpore Doctrinae Christianae [...], Leipzig 1571 (VD 16 C 1551), 65. Die Catechesis wird im Folgenden nach dem unserer Ausgabe zugrundeliegenden Druck VD 16 C 1552 zitiert.

⁷⁴¹ „Wittenberger Katechismus“, 59, unsere Ausgabe, Nr. 2: Wittenberger Katechismus (1571), 182. Vgl. Philipp Melanchthon, Examen ordinandorum (1559), in: CR 23, 74 (vgl. MWA 6, 225, 19f).

⁷⁴² „Wittenberger Katechismus“, 59, unsere Ausgabe, Nr. 2: Wittenberger Katechismus (1571), 182.

⁷⁴³ Verleumdung, falschem Vorwurf. Vgl. Art. Sykophant, in: DWb 20, 1368.